

Laibacher Zeitung.



Druckereipreis: Zeitungsverkäufer: ganzjährig fl. 16, halbjährig fl. 7.50. Im Comptoir: Die «Laibacher Zeitung» erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Die Administration befindet sich Congressplatz 2, die Redaction Bahnhofgasse 24. Sperrstunden der Redaction täglich von 10 bis 12 Uhr vormittags. — Unfrankirte Briefe werden nicht angenommen und Manuscripte nicht zurückgeschickt.

Nichtamtlicher Theil.

Rundmachung.

Unter Bezugnahme auf die hieramtliche Rundmachung vom 19. September l. J., Z. 2440, wird hiermit die richtig gestellte Wählerliste des großen Grundbesitzes für die am 19. October l. J., vormittags um 9 Uhr, im Landhause zu Laibach stattfindende Wahl eines Reichsrathsabgeordneten mit dem Beifügen verlaublich, daß den in Krain wohnenden Wahlberechtigten die Legitimationskarten zugestellt werden, wogegen an die außerhalb Krains wohnhaften Wahlberechtigten die Einladung ergeht, die Legitimationskarten persönlich oder durch einen Bevollmächtigten beim l. l. Landespräsidentium zu begeben.

Laibach am 8. October 1891.
Der l. l. Landespräsident im Herzogthume Krain:
Freiherr von Winkler m. p.

Rundmachung.

Unter Bezugnahme auf die hieramtliche Rundmachung vom 19. September l. J., Z. 2445, wird hiermit die richtig gestellte Wählerliste des großen Grundbesitzes für die am 19. October l. J., nachmittags um 3 Uhr, im Landhause zu Laibach stattfindende Wahl eines Landtagsabgeordneten mit dem Beifügen verlaublich, daß den in Krain wohnenden Wahlberechtigten die Legitimationskarten zugestellt werden, wogegen an die außerhalb Krains wohnhaften Wahlberechtigten die Einladung ergeht, die Legitimationskarten persönlich oder durch einen Bevollmächtigten beim l. l. Landespräsidentium zu begeben.

Laibach am 8. October 1891.
Der l. l. Landespräsident im Herzogthume Krain:
Freiherr von Winkler m. p.

Wählerliste

- für den Wahlkörper des großen Grundbesitzes in Krain.
- 1.) Apfaltrern Otto, Freiherr von — Kreuz, Mankendorf, Neuthal, Oberstein.
 - 2.) Apfaltrern Rudolf, Freiherr von — Krupp, Freithurn, Grünhof, Debengraz.
 - 3.) Attems, Dr. Ignaz, Graf — Gilt Stopitz.

Heuteletton.

Die Gewerkschaft Eisnern.

Währlich suche ich mir, ohne ein besonderer Freund des Landlebens zu sein — zur Zeit, wo die Jugend des Jahres lockt — einen stillen grünen Winkel, den gepuhte Modemenschchen noch nicht stumpf getreten haben. Als Kosmopolit gilt mir ein Volkstamm so viel wie der andere, und jegliche Sprache erweckt mein Interesse.

Den sogenannten «Partien» gehe ich grundsätzlich aus dem Wege, ich liebe einen grünen Fleck überhaupt erst, wenn ich näher mit ihm bekannt geworden bin. Vom Anfange komme ich mir allemal winzig klein und unlagbar verlassen vor, sowie ich einen Gebirgszug, ein weites Thal meinem Pymäenthum an die Seite gestellt habe. Bei näherer Bekanntheit verliert sich dieser Eindruck, ich komme einzelnen Punkten der Landschaft näher, trete in ein Verhältnis zu ihnen und fühle mich angeheimelt.

So geht es den meisten von uns! Natürlich, nur gesehen es sich nicht alle ein, ich aber bin mir dessen bewußt geworden und liebe daher «Partien» ebenso wenig, wie die flüchtige Bekanntheit mit Leuten, die ich einmal und dann nicht wieder zu Gesicht bekommen zu gehen, und nannte mir eine jener vom Weltverkehr fernab liegenden Gegenden, die der Trost der Touristen noch nicht aufgespürt hat.

- 4.) Auersperg Karl, Fürst, Herzog von Gottschee — Fideicommissherrschaften Gottschee, Pölland, Seisenberg, Weizelburg.
- 5.) Auersperg Erwin, Graf — Thurnamhart.
- 6.) Auersperg Hermine, Gräfin, Excellenz — Sonnegg.
- 7.) Auersperg Leo, Graf — Herrschaft Auersperg mit dem incorporierten Gute Radlitzel.
- 8.) Barbo Josef, Graf — Kroisenbach.
- 9.) Barbo Balesca, Gräfin, geb. Gräfin Arco — Nadelstein.
- 10.) Verdais Friedrich — Raitenburg.
- 11.) Berg Ludwig, Freiherr von — Nassensfuß, Mühlhofen, Nassensfuß-Sagoriz und Thurn unter Sagoriz.
- 12.) Beroldingen Paul, Graf — D. O. Commende Laibach.
- 13.) Bisthum Laibach — Görtschach und Pfalz Laibach.
- 14.) Blagay-Ursini Ludwig, Graf — Weissenstein.
- 15.) Bors Eleonore, Sophie und Ludmilla Freiinnen von — Pletterjach.
- 16.) Brüzner, Dr. Adolf — Großdorf.
- 17.) Černič Agnes — St. Peter, M. O. Commende.
- 18.) Collegiat-Capitel Rudolfswert — Capitelgilt Rudolfswert.
- 19.) Dolenc Bernhard — Rossenegg-Gilt bei Sanct Veit.
- 20.) Dollenz Eduard — Nußdorf.
- 21.) Dollscheina Anna — Adlershofen.
- 22.) Domcapitel Laibach — Pfarrgiltigen Sanct Barthelma und Scharfenberg und mehrere andere incorporierte Pfarren.
- 23.) Domladiš Josef — Herrschaft Jablanik.
- 24.) Fuchs Gilbert — Obergörtschach, Gilt Seeland.
- 25.) Gagera Beatriz, Freifrau von, geborne Gräfin Auersperg — Motriz.
- 26.) Galle Adolf — Popenfeld.
- 27.) Galle Franz — Freudenthal.
- 28.) Germ Karl — Weinhof.
- 29.) Gressel Marie — Treffen.
- 30.) Gutmannsthal-Benvenutti Nikolaus, Ritter von — Weizelstein und Hottemesch.
- 31.) Heller Richard Clemens — Ratschach mit Scharfenberg und Scharfenstein.
- 32.) Hofarar — Prestranek und Vipizza.
- 33.) Hohenwart Karl, Graf, Excellenz — Raunach.

deutsch Eisnern, gewagt habe, wo der mächtige und formensöhne Ratitovc Wache hält und die Zayer gar lieblich durchfließt, zahllose Forellen in ihrem kühlen Schoß bergend. Wo man nicht nur auf Schritt und Tritt den sonst bloß in Raubritter-Romanen und frommen Erzählungen Christoph Schmidts vorkommenden Köhlern begegnet, sondern auch noch etwas von jenem beseligenden Köhlerglauben und den damit zusammenhängend rührenden Gebräuchen findet, welche einer im Alltagsgeleise ausgefahrenen Seele so unendlich wohl thun. Die Sage verlegt den Betrieb des Bergbaues in und um Eisnern in jene vorhistorische Zeit, wo nach dem Ausspruche der Geologen der Berg Kalis mit den gegenüberliegenden Abhängen verbunden gewesen sein soll und sich gegen Dražgoše ein großer See ausgebreitet hat, an dessen Ausfluß angeblich die ersten Hochöfen standen.

Aus nachweislicher Epoche, aus den ersten Jahrhunderten der christlichen Aera nämlich, hat sich eine Tradition fortgepflanzt, der zufolge die Erzknappen von Dražgoše verborgen in einem tiefen, tiefen Walde gelebt haben und nur an hohen Festtagen auf Rähnen gegen Eisnern angefahren kamen, um der heiligen Messe beizuwohnen, welche von einem frommen Einsiedler in einem Kirchlein auf hoher Bergspitze gelesen wurde.

Mit dem zehnten Jahrhundert hört die Sage auf und die historische Begründung nimmt ihren Anfang. Kaiser Otto macht laut Donationsurkunde den Bischof von Freisingen zum Herrn von Laak sammt den Ortsschaften Selzsch, Luza sowie des Bergstockes Bedana (dem heutigen Ratitovc), unter welchem die Ortschaft

- 34.) Gotšchewar Josefina — Neudegg, Gilt «Na Trati» nebst den Landtafelobjecten sub Einlage Nr. 1266 und Einlage Nr. 1268.
- 35.) Gren Franz — Bonowitzsch.
- 36.) Jallie Stefan, Pfarrer — Pfarrgilt St. Veit bei Sittich.
- 37.) Jombart Gabriele — Klingensfeld, Smur.
- 38.) Kaufhegg Karl und Franz — Smuck und Gut Thurn bei Semitsch.
- 39.) Kerznil Johann und Bertha — Egg ob Podpejšch.
- 40.) Kosir Alois, Pfarrer — Pfarrgilt St. Ruprecht.
- 41.) Koschier Paula — Wartenberg.
- 42.) Kosler Johann — Ortenegg, Freihof.
- 43.) Kosler Johann und Dr. Josef — Leopoldsrufe.
- 44.) Kottulinsky Adalbert, Graf, und Theodora Gräfin, geborene Freiin von Mayer-Melnhof — Savenstein.
- 45.) Krainische Industrie-Gesellschaft — Neumarkt, Fauerburg u. s. w.
- 46.) Langer von Podgoro Franz Anton, Ritter — Preisegg und Werfchlin.
- 47.) Lantieri Karl, Graf — Wippach sammt Trilleischer Gilt und Graf Straßfolbo'scher Gilt Slap.
- 48.) Lavrič Engelilde, geb. Stazedonigg — Jobelberg.
- 49.) Lazarini Heinrich, Freiherr von — Flöbnig.
- 50.) Lenk von Burgheim und Gansheim Jakob und Felix — Arch, Unterradelstein.
- 51.) Lichtenberg Wilhelmine, Gräfin — Hallerstein.
- 52.) Lichtenberg Leopold, Freiherr von — Habbach.
- 53.) Margheri Albin, Graf, und Apfaltrern Sylvia, Freifrau von, geb. Gräfin Margheri — Altenburg.
- 54.) Margheri Albin, Graf — Würdl.
- 55.) Maurer, Dr. Gustav — Ruckenstein und Erlachhof.
- 56.) Maurer Theresia — Ruzing.
- 57.) Mayer Ferdinand Josef — Gut Leutenburg.
- 58.) Minutillo Franz, Freiherr von — Scherenbüchl.
- 59.) Muhr Adolf — Schloß Welbes und Propstei Inselwert.
- 60.) Obraczay Marie — Neufstein.
- 61.) Oesterreichische Alpine Montan-Gesellschaft — landtäflicher Wald- und Grundbesitz in den Steuergemeinden Weindorf, Gaberje u. s. w.

Eisnern liegt, dormalts noch ein unzusammenhängender Wald mit einzelnen Weilern. Eisnern gilt als das älteste Bergwerk im Herzogthume Krain und hätte insoferne Anspruch auf allgemeines Interesse, selbst wenn es nicht gar so entzückend wildromantisch gelegen wäre.

Der Fluß Zayer, welcher Eisnern durchfließt, ist die belebende Wasserkraft des Ortes, die auf zwei Wehren aufgefangen, dann in eine Menge Rinnale geleitet, die Hämmer und Schmieden in Bewegung setzt. Mitten durch das Thal windet sich die Bezirksstraße von Laak bis nach Jarz, von wo aus dann die Gemeinewege die Verbindung mit der Wochein und Tolmein herstellen. Das Klima ist rau, aber gesund. Im heißen Sommer von erlabender Wirkung, dagegen im Winter düster, weil Eisnern, Dank der eigenthümlichen Constellation und Höhe seiner Berge, von der Sonne nicht beschienen wird. Um Eisnern herum sind große, leider schon theilweise gelichtete Waldungen. Eisnern liegt 500 Meter über dem Meerespiegel, 7 Stunden von Laibach und 3 Stunden von Bischofslack entfernt, wo die Bahn abbricht, und ist in eine Thalschlucht zwischen den Ausläufern des Ratitovcberges gebettet.

Die Berge um Eisnern sind nur mittelhoch, aber dafür ausnehmend steil und unwegsam. Der Ort hat zwei Hochöfen, die nicht immer in Betrieb sind, fünf Ballastschneid-, ein Walzwerk, fünf Reihhämmer und viele Nagelschmied-Eisenfeuer. Die Erze werden aus den Gruben Dražgoše, Ratitovc, Jelovca und Smoleva bezogen, die Holzbohle zum großen Theile von den Gewerken in eigenen Waldungen gebrannt, zum Theile bei den zahlreich verstreuten Waldbrennern angekauft. Das erzeugte Eisen wird zumeist zu Nägeln um-

- 62.) Pace Mathilde, Ludovica und Camilla, Gräfinnen, dann Manussi Marie, Edle von, geborne Gräfin Pace — Thurn bei Gallenstein.
- 63.) Palme Josef — Lustthal.
- 64.) Pelikan Wilhelm — Rothbüchl-Gut, Rothbüchl-Gilt.
- 65.) Porcia Ferdinand, Fürst — Fideicommiss-Herrschaften Prem und Senofetsch.
- 66.) Praschniker Alois — Gallenegg.
- 67.) Rechbach Friedrich, Freiherr von — Kreutberg.
- 68.) Reya-Castelletto Felix, Edler von — Moosthal.
- 69.) Risenfels Theodor, Freiherr von — D. D. Commenden Mötting und Tschernembl.
- 70.) Roth Anton — Gerbin.
- 71.) Rudesch, Dr. Theodor — Reifnitz.
- 72.) Rudesch Alfred, Franz und Flora, dann Mühleisen Marie, geb. Rudesch — Hoflack und Dragomel.
- 73.) Rudez Julie — Feistenberg.
- 74.) Santa de Rozmas Stefan und Amélie — Gallenfels.
- 75.) Savinschegg, Dr. Josef, Ritter von — Mötting.
- 76.) Schiebel Alois und Amalie — Breitenau, Luegg.
- 77.) Schwegel Josef, Freiherr von, Excellenz — Grimschitzhof mit der incorporierten Waldung Srenji Vrh.
- 78.) Seemann Johann — Poganz.
- 79.) Seunig Marie, Josef, Eugenie, Amalie und Anna — Risel, Pousch- und Maurische Gilt, Strobothof, Tschepke, Plaus'sche Gilt, Wittich-Wald Gilt.
- 80.) Sladovic Ferdinand — Tschernembl, Möttinger Beneficium und St. Katharina-Gilt.
- 81.) Smola Emil — Stauden, Graben, Rudolfs-werter Spitalgilt.
- 82.) Souvan Ferdinand — Wolfsbüchel.
- 83.) Staré Josefina — Auenthal.
- 84.) Staré Felix — Gerlachstein.
- 85.) Staré Anton — Gut Mannsburg.
- 86.) Strahl Karl, Ritter von — Altlack.
- 87.) Terbuchovic von Schlichtschwert Marko und Eugen, Edle — Kleinack.
- 88.) Thurn-Balsassina Johann Douglas, Friedrich, Josef und Vincenz — Radmannsdorf und Wallenburg.
- 89.) Tomel Lucia — Kroisenegg.
- 90.) Trenz, Dr. Ferdinand und Mathilde — Draßkloz.
- 91.) Urbančić Johann — Thurn unter Neuburg.
- 92.) Urbančić Louise — Billichgraz.
- 93.) Urbantschitsch, Dr. Eduard — Stermol.
- 94.) Urbantschitsch, Dr. Victor — Höflein.
- 95.) Vilhar Eugen und Marie — Steinberg.
- 96.) Windisch-Graetz Hugo, Fürst — Wagensberg, Stattenegg, Haasberg, Voitsch, Luegg.
- 97.) Wohlfahrt Marie, Freifrau von — Poganel.
- 98.) Wurzbach-Tannenberger Alfons, Freiherr von — Gut Ebenfeld, Schwarzenbach, Tannen-berg, Hof Gritsch.
- 99.) Zois-Edelstein Egon, Freiherr von — Egg bei Krainburg.
- 100.) Zorec Johann, Pfarrer — Pfarergilt Mannsburg.

Verhandlungen des Reichsrathes.

= Wien, 8. October.

Das Abgeordnetenhaus nahm heute seine Thätigkeit wieder auf. Der Ministerpräsident Graf Tassse, welcher sich von seiner Krankheit vorzüglich erholt hat, wurde bei seinem Erscheinen von allen Seiten herzlich begrüßt. Die Sitzung nahm den gewöhnlichen geschäftsmäßigen Beginn und Verlauf. Nach Verlesung der eingebrachten Anträge und Interpellationen wurde zur Tagesordnung übergegangen. Abg. Ebenhoch berichtete über die Petitionen von Genossenschaften der Gast- und Schaugewerbe um Ausnahme des Handels von Flaschenbier in die Reihe der concessionierten Gewerbe. Abg. Neuber beantragte, den Gegenstand an den Gewerbe-Ausschuß zurückzuleiten und von diesem eine Enquête der beteiligten Geschäftsleute durchführen zu lassen. Abg. Polzhofer schließt sich den Ausführungen des Abgeordneten Neuber auf Zurückweisung an den Ausschuss an. Er bezeichnet das Gewerbe der Gemischtwarenverschleißer als ein tiefschädigendes für jede Gewerbebranche. Abg. Kusar sprach den Wunsch aus, daß der Verkauf von Flaschenbier unter die concessionierten Gewerbe aufzunehmen sei. Nach dem Schlussworte des Berichterstatters wurde hierauf der Antrag Neuber auf die Zurückweisung an den Gewerbe-Ausschuß angenommen.

Die Petition, betreffend die Erhöhung der Activitätsbezüge der Beamten und Diener in Triest anlässlich der Aufhebung des Freihafens daselbst, wurde nach einer Befürwortung derselben durch die Abgeordneten Naberger und Burgstaller der Regierung zur Würdigung empfohlen. Abg. Dr. Jaques referierte sodann über das Gesetz, betreffend die Entschädigung unschuldig Verurtheilter. In der Generaldebatte spricht zunächst Dr. Roser, welcher erklärt, er werde jederzeit für die unschuldig Verurtheilten eintreten, weil er der Ueberzeugung sei, daß es sich hier um einen unbestreitbaren Rechtsanspruch handle. Doctor Jaques bemerkte, die Gesellschaft empfinde es als eine Härte, daß die unschuldig Verurtheilten einfach mit Achselzucken entlassen werden. Die Einwendung der foros majore sei unzulässig, denn die Action des Staates könne nicht wie ein Elementarunglück betrachtet werden. Redner weist darauf hin, daß in einer Reihe von Staaten bereits diesbezügliche Gesetze erlassen worden sind, und empfiehlt die Annahme des Gesetzes. Das Haus beschließt hierauf, in die Specialdebatte einzugehen. § 1 bestimmt, daß der unschuldig Verurtheilte für die durch den als ungerechtfertigt erkannten Strafvollzug ihm zugefügten vermögensrechtlichen Nachteile billige Vergütung verlangen könne. Abg. Keil beantragt, statt «billige Vergütung» «entsprechende Entschädigung» zu setzen. Regierungsvertreter von Krall spricht sich für die Beibehaltung des ursprünglichen Textes aus. Er bemerkt, daß die Regierung bereits früher die Berechtigung des unschuldig Verurtheilten auf Schadenersatz anerkannt habe. Graf Pininski trat gleichfalls für die «billige Vergütung» ein, während die folgenden Redner für die «Entschädigung» plaidierten, welcher Begriff auch im bürgerlichen Gesetzbuche präcise definiert sei. Nach dem Schlussworte des Referenten wurde § 1 mit dem Amendement Keil angenommen. Die folgenden Paragraphen wurden unverändert genehmigt und sohin das ganze Gesetz in zweiter Lesung beschlossen.

Die Abgeordneten Schlesinger und Genossen beantragten den Verkauf der Reichsrathsprotokolle in den

Zeitungsverschleißern um fünf Kreuzer. Die Abgeordneten Krauß und Pfeifer beantragten Nothhandcredite für Steiermark und Krain. Polzhofer beantragte, zur Enquête über den Flaschenbierhandel Vertreter aller Gewerbe-Genossenschaften beizuziehen. Tisler, Cim und Genossen interpellierten wegen der Vorgänge in Reichenberg. Es sei, sagen die Interpellanten, den Tischen in Reichenberg verwehrt worden, den Kaiser zu empfangen und Johnen in den Landesfarben anzubringen.

Abg. Gschmann interpellirte den Handelsminister wegen mangelhafter Beheizung der Waggonen und wegen Abschaffung der Jahreskarten auf der Localstrecke der Franz-Josef-Bahn. Abg. Rindermann interpellirte den Obmann des Strafgesetzausschusses wegen Erlebigung des Lebensmittelverfälschungs-Gesetzes. Graf Pininski erklärte, er werde in nächster Zeit schon die Erlebigung dieses Gesetzes anregen. Die Sitzung wurde hierauf geschlossen. Die nächste Sitzung findet Samstag statt. Wie wir erfahren, wird Minister Steinbach in dieser Sitzung das Budget pro 1892 vorlegen.

Politische Uebersicht.

(Aus dem Abgeordnetenhaus.) Vorgestern fand eine längere Conferenz wegen der Verhandlung des Budgets statt, die gestern fortgesetzt wurde, worauf die Clubs die betreffenden Vorschläge beraten werden. In den Conferenzen wurde ausdrücklich betont, daß das abgekürzte Verfahren nur für das nächste Budget gelten solle.

(Staats-Eisenbahnrat.) Die Petition des Staats-Eisenbahnrathe wird auch heuer in den letzten Tagen des October stattfinden. Auf der Tagesordnung dürften sich, abgesehen von den noch unbekannt allfälligen Anträgen, welche aus dem Kreise der Mitglieder gestellt werden könnten, nur die regulären Verhandlungsgegenstände befinden.

(Die neuen Wiener Verkehrsangelegenheiten.) Die vorgestrige Berathung der technischen Mitglieder der Commission für die neuen Wiener Verkehrsangelegenheiten ergab volle Uebereinstimmung auch betreffs der Vertheilung der einzelnen Bahnlagen auf die verschiedenen Bauperioden, sowie hinsichtlich des Projectes der Wiengetheiltem Gerinne und mit Seitencanälen, dergestalt, daß die gänzliche oder theilweise Eindeckung jederzeit stattfinden könne.

(Neue Pressgesetz-Anträge.) Der jüngere czechische Abgeordnete Pacal legte vorgestern dem Hause drei Gesetzesentwürfe vor, und zwar: 1.) betreffend die Aufhebung des Zeitungstempels und der Caution, die Freigebung der Colportage, Erleichterungen des Vertriebes von Pflichtexemplaren; 2.) Abänderung des Verordnungsverfahrens dahin, daß der verantwortliche Redacteur zur Weigerung des Abdruckes einer Berichtigung berechtigt sei, wenn die zu berichtenden Thatsachen auf Wahrheit beruhen und der verantwortliche Redacteur den Wahrheitsbeweis gerichtlich erbringt; 3.) Aufhebung des objectiven Verfahrens.

(Ungarischer Reichstag.) Der Finanz-ausschuß des ungarischen Abgeordnetenhauses nahm die Vorlage über das fünfmonatliche Budgetprovisorium an, nachdem der Ministerpräsident hervorgehoben hatte, daß dieses Provisorium schon deswegen notwendig sei, weil die Berathung des Budgets kaum vor dem 15. Jänner

gearbeitet, welche in «Nageln» nach Italien und in die Levante, in Ritten nach Kroatien und in runden Fässchen nach der Türkei verkauft werden.

Diese Industrie hat jedoch in den letzten Decennien durch die belgischen Maschinennägel eine wesentliche Einbuße erlitten. Die eigentliche Bevölkerung machen indessen noch immer die Nagelschmiede aus, ein Gewerbe, das sich vom Urahn auf den Enkel vererbt. Denn was von Geburt ein echter Eisnerer ist, der wird Bergmann oder Nagelschmied und will trotz aller Mühsal dieses Berufes von nichts anderem hören, nämlich in der kühlen Thalschlucht und an den steilen Felsabhängen nicht, und das Bier ist so theuer, daß ein armer Gewerksarbeiter gar nicht daran kann; getrunken aber muß eines werden, denn der Hammer erzeugt Durst.

Die Nagelschmiede sind ein eigenthümliches Volklein, und es verlohnt sich, sie näher ins Auge zu fassen. Heißblütige Patrioten, strenggläubige Christen und kindlich gute Ehemänner, wenn der Dämon Brantwein, der leider ihr Erbfeind von altersher ist, ihre guten Instincte nicht in Frage stellt. Der Wein gedeiht nämlich in der kühlen Thalschlucht und an den steilen Felsabhängen nicht, und das Bier ist so theuer, daß ein armer Gewerksarbeiter gar nicht daran kann; getrunken aber muß eines werden, denn der Hammer erzeugt Durst.

Wieder eine Eigenthümlichkeit der Eisnerer ist, daß sie von der Nacharbeit nicht lassen wollen, ob schon sie nicht allein ihre Brotherren, sondern selbst die Bezirkshauptmannschaft wiederholt dagegen aufgelehnt haben. Ja, der Herr Pfarrer von der Kanzel zog gegen diese Unsitte schon wiederholt zu Felde. Der Eisnerer stützt sich auf den alten Brauch, demzufolge es nur zur Nachtzeit in der Schmiede gut weiten

ist. Am Tage will er behaglich sein Pfeischen schmauchen, seine Kinder ins Freie tragen, sein Stückchen Feld bebauen, dem Weibe beim Brotbacken helfen, und wer dagegen spricht, ist sein Feind. Von Generation zu Generation wird, Dank dieser unrationellen Lebensweise, das Geschlecht der Nagelschmiede schwächer, eine große Zahl erreicht das ohnedies schon sehr herabgesetzte Militärmaß nicht einmal mehr, woran vielleicht auch der Schnaps Schuld trägt, welcher den Kindern bereits vom zehnten Jahre ab und noch früher als vermeintliche Stärkung schon zum Morgenimbiss gereicht wird.

Dabei strengt sich der Nagelschmied, wie die Lohnlisten ausweisen, durchaus nicht ununterbrochen an, denn er arbeitet durchschnittlich bloß an 152 bis 154 Tagen im Jahre. Weiber und Männer arbeiten gemeinsam in den großen primitiven, aschgrauen Holzbauten, in unmittelbarer Nähe des Wassers, an den Schmiedenägeln, die insbesondere beim Schiffbau Verwendung finden und deshalb in die weitesten Fernen kommen. Zwei arbeiten allemal an je einem Nagel. Der eine spitzt ihn zu, der andere glättet den Kopf ab, worauf er noch leuchtend und glühend in den Korb hinab zu seinen Gefährten fällt, die im buchstäblichen Sinne «nageln» im hellen Silberglanze aufeinander geschichtet seiner harren. Um 11 Uhr nachts beginnen die Blasebälge zu pusten, die Hämmer zu klopfen, die Feuer zu knistern, und dann geht es ununterbrochen fort die ganze Nacht durch bis 11 Uhr des nächsten Vormittags.

Unter dem Schämmer und Gekloppe, bei dem Treiben des Wassers schlafen die Säuglinge den sanften Schlummer der Kindheit, der umso andauernder ist, als derselbe primitive Holzbalken, welcher dem Blase-

balg Athem einpaukt, auf daß er das Schmiedefeuer in Gang erhält, auch die Wiege der Kleinen in schaukelnde Bewegung versetzt. Es sind dies jene Bilder uraltväterlichen Wiegen, die wir zuweilen auf den Bildern alter Meister sehen. Das Holz daran ist wurmfressig stand schließen zu lassen, Schaffe und Tröge mit halbgewaschenen Binnen stehen in der Nagelschmiede umher, nahe den Funken sprühenden Schmiedeseuern mit Rührhaken oder Maisbrei. Größere ungewaschene Kinder springen zwischen den glühenden Eisenklängen fröhlich munter herum. So spielt sich das ganze Leben mit all seinen Freuden und Beschwerden in den jugigen Werkhütten Sommer und Winter und Nacht für Nacht ab.

Mit dem Schlag 11 packen die Weiber die fertigen Nägel zusammen und tragen sie in Körben auf den Köpfen zu ihren Brodherren. Die Männer heben die unablässig schaukelnde Wiege herab und laden sie sammt den Säuglingen auf die Schulter. Zwisch Stunden Freiheit liegen vor ihnen, wovon natürlich ein großer Theil dem Schlafcontto anheimfällt.

Wenn man auch nicht den Kalender unter anderen Wochentagen heraus in dieser uralten Gewerkschaft, wo alles von Eisen ist, selbst die Hausthore und Fensterladen. Denn vor jedem der vielen Staudbilder des gekreuzigten Heilandes und der prangen frische Kindlein Jesu brennen Lämpchen und die Kirchen auf den bewalbeten Bergklippen laden mit aufmunterndem Glockengeläute zur Andacht ein, wenn die ganze Woche begonnen hat. Der Fleischer, welcher die ganze Woche

beginnen werde und weil eventuell auch hinsichtlich des Handelsvertrages gewisse Verfügungen erfolgen müssen.

(Parnells Tod) kommt dem derzeit in England regierenden Tory-Cabinet sehr unangelegen. Es kann kaum einem Zweifel unterliegen, daß nunmehr die Spaltung zwischen den irischen Abgeordneten ein Ende nehmen wird. Die geeinigte irische Partei wird aber wieder der willkommenen Bundesgenosse Gladstone's und der Liberalen sein. Es ist unter solchen Umständen sehr die Frage, ob das Cabinet Salisbury die nächsten Parlamentswahlen überleben wird. Für Irland selbst aber war Parnells Tod unstrittig ein Glücksfall, denn er stellt die verlorene Einheit im Volke wieder her.

(Die bulgarische Regierung) ist entweder neuerdings der Pforte gegen die Ausgabe neuer geprägten, mit dem Bildnisse des Fürsten Ferdinand versehenen Silbermünzen wohl höflich, aber abtrotzend zu beantworten und die Ausgabe der bestehenden Münzen nicht zu sistieren. Die Regierung hält daran fest, daß sie mit der Prägung solcher Münzen ihre Rechte nicht überschritten und das Verhältnis zur Türkei nicht verletzt habe.

(Russische Occupationen in Asien.) Nachrichten aus Kabul zufolge hat der Emir von Afghanistan erklärt, daß ihn das Erscheinen der Russen im Pamir-Thale nicht berührt und völlig gleichgültig lasse. Infolge dieser Erklärung verliert die Opposition Englands gegen die russische Expedition im Pamir-Thale jeden Halt.

(Die Dardanellen-Frage.) Es wird in politischen Kreisen nicht geglaubt, daß England sich mit der einfachen Kenntnissnahme der türkischen Circular-Note wegen der Dardanellen-Frage begnügen, sondern daß es allein Schritte thun wird, um sich gegen etwaige Folgen zu schützen.

(Aus Yemen.) Nach einer Meldung des «Temps» aus Port-Said brachten in den letzten Tagen neuerdings mehrere türkische Dampfer einige tausend Mann nach Yemen.

(Montenegro.) Der fünfzigste Geburtstag des Fürsten Nikola von Montenegro wurde vorgestern im ganzen Fürstenthume festlich begangen.

Tagesneuigkeiten.

Sr. Majestät der Kaiser haben, wie die «Brücker Zeitung» meldet, der Gemeinde Rauchnitz zur Einrichtung der neuerbauten Schule und Anschaffung von Lehrmitteln 100 fl. zu spenden geruht.

(Canonisierung einer Königin.) Am 10. November wird der Papi mehrere Canonisierungen vornehmen, darunter auch diejenige der Königin Marie Christine von Savoyen, Mutter Franz II. von Oesterreich. Im Vatican werden große Vorbereitungen für diese Feierlichkeit getroffen.

(Ein Raubmord in Jglau.) Aus Jglau wird berichtet: Sonntag wurde die in einer Suppen- und Thee-Anstalt am Hauptplatze bedienstete Emma Meisl in ihrem Bette ermordet aufgefunden. Nachts geruch wahr. Aus der versperrten Thür der Thee-Anstalt wurde, bot sich ein gräßlicher Anblick dar. Emma Meisl lag angekleidet im Bette, die Kleider und die Oberbetten über seinen Läden geschlossen hält, steht im weißen Firtuch neben seinem großen Wachtunde und schrotet rasig Fleisch aus. Die Hämmer drüben im Streckwerke rufen und die Walzen hören zu leuchten und zu pusten auf. Die Kinder sind an diesem Tage rein gewaschen und zeigen sich im Sonntagsstaat, das heißt — Sommerkleid und barfüßig. Die Wäiber im neuen Winter bekleidet und weißer Schürze eilen, große Gewandtücher in den Händen, zur Kirche, während der Mann die jüngsten betreut und das Samstagmahl, So kocht das Leben seit Jahrhunderten in der alten Gewerkschaft hin, wo die Leute untereinander heiligen und wenig Lust zur Auswanderung zeigen. Die Wäiber setzen einen gewissen Stolz hinein, nicht mit dem Geiste des zwanzigsten Jahrhunderts geschützt zu sein im ihrem waldumräumten Bersted. Ihre traditionelle Frömmigkeit bewährt sich unter allen Umständen und selbst dann noch, wo es pecuniäre Opfer gilt, die bei einer so ärmlchen Einwohnerzahl schwer ins Gewicht fallen.

Das dem so ist, bewirkt der prächtige Bau der neu erstandenen, dem heiligen Antonius geweihten Pfarrkirche zu Eisern. Denn dieser nach dem Plane eines italienischen Architekten und ganz im italienischen Stile erbaute Gottesstempel dankt sein Entstehen lediglich den opferwilligen Gaben der Gemeinde. Hauptsächlich den opferwilligen Gaben der Gemeinde. Hauptsächlich den opferwilligen Gaben der Gemeinde. Hauptsächlich den opferwilligen Gaben der Gemeinde.

Das dem so ist, bewirkt der prächtige Bau der neu erstandenen, dem heiligen Antonius geweihten Pfarrkirche zu Eisern. Denn dieser nach dem Plane eines italienischen Architekten und ganz im italienischen Stile erbaute Gottesstempel dankt sein Entstehen lediglich den opferwilligen Gaben der Gemeinde. Hauptsächlich den opferwilligen Gaben der Gemeinde. Hauptsächlich den opferwilligen Gaben der Gemeinde.

Das dem so ist, bewirkt der prächtige Bau der neu erstandenen, dem heiligen Antonius geweihten Pfarrkirche zu Eisern. Denn dieser nach dem Plane eines italienischen Architekten und ganz im italienischen Stile erbaute Gottesstempel dankt sein Entstehen lediglich den opferwilligen Gaben der Gemeinde. Hauptsächlich den opferwilligen Gaben der Gemeinde. Hauptsächlich den opferwilligen Gaben der Gemeinde.

flackerten lichterloh auf. Es wurde festgestellt, daß die Unglückliche zuerst ermordet, ins Bett geschleppt und daselbe dann in Brand gesteckt wurde. Schmuck, Wertgegenstände und Bargeld fehlten. Der Polizei gelang es, den Raubmörder in der Person des 25jährigen Schlossers Johann Hauer zu verhaften, der auch geständig ist. Er will die That aus Rache verübt haben, weil ihm die Meisl wegen eines Betrages von fl. 4 mit der Klage drohte.

(Die Beamten der Südbahn) haben gutem Vernehmen zufolge an die Generaldirection des Unternehmens die Bitte gerichtet, ihre Bezüge neu zu regulieren. Bei relativ niedrigen Gehältern ist nämlich der Procentsatz des Quartiergehaldes, welches sie beziehen, ein unverhältnismäßig hoher. Unter Hinweis auf die Möglichkeit einer früher oder später eintretenden Verstaatlichung und die aus solchen Gehaltsverhältnissen den Beamten eventuell erwachsenden Nachteile haben sie nun um Erhöhung der Gehalte bei gleichzeitiger entsprechender Ermäßigung der Zulagen angefleht.

(Balmaceda.) Bedingt durch die Seltsamkeit wegen theilen wir Folgendes mit: Nach Depeschen, die «Galignani's Messenger» zugegangen sind, wird in Amerika die Nachricht von dem Selbstmorde des gewesenen Präsidenten von Chile, Balmaceda, der sich bekanntlich in seinem Versteck im argentinischen Gesandtschaftsgebäude erschossen haben soll, stark bezweifelt. In Washington ist noch keine amtliche Bestätigung der Nachricht eingetroffen, die, wie man dort glaubt, ausgesprengt worden sei, um Balmaceda's Entkommen zu erleichtern.

(Eine neue meteorologische Warte.) Heute mittags wird die auf der Spitze des Hochobir bei Eisentappel errichtete neue meteorologische Warte eröffnet, welche zu Ehren des um die Errichtung von alpinen Gipfelstationen hochverdienten Professors Dr. Julius Hann den Namen Hann-Warte erhalten wird.

(Siebzugjährige Drillinge.) Amerikanische Blätter berichten: In Torrington haben die drei Farmer Matthew, William und Daniel Grant am 13. September ihren siebzugsten Geburtstag gefeiert; sie sind nämlich Drillinge und alle drei rüstig und kerngesund. Ihre Mitbürger veranstalteten ihnen zu Ehren ein Bankett.

(Landesausstellung in Galizien.) Der Landesverband galizischer Kaufleute und Gewerbetreibender hat den Beschluß gefaßt, im Jahre 1894 in Lemberg eine allgemeine Landesausstellung zu eröffnen. Die letzte Landesausstellung in Lemberg, welche im Jahre 1878 stattfand, hat ein glänzendes finanzielles Ergebnis geliefert.

(Verbrannte Kinder.) Aus Prag wird telegraphiert: Im Dorfe Lobnie bei Schweinitz brach ein Schandfeuer aus, wobei vier Kinder im Alter von einem bis zu zwölf Jahren, die in einer Stube eingesperrt waren, verbrannten.

(Italienische Uniform.) In der italienischen Armee wird das französische Käppi durch den preußischen Helm ersetzt.

Local- und Provinzial-Nachrichten.

(Das Abgeordnetenhaus) des Reichsrathes hält heute seine zweite Sitzung im gegenwärtigen Sessionsabschnitte. Auf der Tagesordnung befinden sich unter anderem der Bericht des Steueraususses über den Antrag Mauthner, betreffend Begünstigungen für Neubauten mit Arbeiterwohnungen, ferner der Bericht den — und die Summe soll eine verhältnismäßig recht beträchtliche sein — wird nun wieder dem Herzogthume Krain selbst zugute kommen.

Das hierin Geleistete ist bei einem in Kunstfachen wenig geübten Volke geradezu verblüffend. So arbeitet seit 15. Juni d. J. der akademische Maler Herr Ludwig Grlic aus Laibach an dem Presbyterium und dem Deckengewölbe. Die al fresco Gemälde, welche unter seiner Hand entstehen, können den besten Kunstwerken dieser Art an die Seite gestellt werden. Grlic hat den Italienern, insbesondere den Venetianern, bei welchen er seine Studien vollendete, die er an der Wiener Akademie begonnen hat, das Geheimnis der Farbe abgelauscht und die Großartigkeit der Conception und legt diese Gaben mit enthusiastischem Patriotismus auf den Kunstaltar seines Heimatlandes nieder. Das Deckengewölbe zeigt die vier Evangelisten, das Presbyterium die Krönung Maria's in überlebensgroßen Figuren.

Auch der Bildhauer Murnik aus Radmannsdorf hat ein selten schönes Tabernakel geschnitten, und so wird denn diese Pfarrkirche des heiligen Antonius in Eisern, der alten, völlig unbeachteten Gewerkschaft, ein Kunstschatz der Slovenen und vielleicht der Grundstein zu neuer Kunstbegeisterung in dem hochinteressanten Herzogthume Krain.

In einem zweiten Aufsatze sollen Sie von einer Kunstindustrie hören, die unter den Slovenen zu neuer Lebensfähigkeit aufgeblüht ist, sowie von uralten frommen slavischen Gebräuchen, die sich dort bis auf den heutigen Tag in ihrer ganzen rührenden Symbolik erhalten haben. Henry Per l.

des Sanitätsaususses über die Petition des österreichischen Aerztevereinsverbandes um Errichtung von Aerztekammern.

(Die Eröffnung der «Tonhalle») der philharmonischen Gesellschaft findet am 25. October in feierlicher Weise nach folgendem Programme statt. Am Sonntag, den 25. October, um 12 Uhr mittags Matinee, zu welcher nur geladene Gäste und Mitglieder der Gesellschaft Zutritt haben. Das Programm derselben enthält nur drei Nummern, und zwar: 1.) «Weihe des Hauses», Ouverture von L. v. Beethoven; 2.) Festrede, gesprochen vom Gesellschaftsdirector Regierungsrathe Dr. Friedrich Reesbacher; 3.) «Hallelujah», gemischter Chor mit großem Orchester aus dem Oratorium «Messias» von Händel. Hierauf folgt die Besichtigung des Hauses. Am selben Tage abends um 7 Uhr findet ein großes Festconcert statt, dessen Programm wir demnächst veröffentlichen werden, und erwähnen wir für heute nur, daß in demselben als Solistin Fräulein Henriette Standhardtner, f. f. Hofopernsängerin aus Wien, und Herr Anton Foerster, Pianist aus Leipzig (Sohn unseres Domkapellmeisters Herrn Anton Foerster), mitwirken werden. Der Name des Fräuleins Standhardtner ist ohnehin vortheilhaft bekannt und Herr Foerster jun. hat sich in deutschen Concertsälen bereits einen geachteten Namen gemacht, und sehen wir daher seinem Auftreten hier mit ganz besonderer Spannung entgegen. Das Orchester wird durch auswärtige Künstler, darunter 16 Herren aus dem Hofoperntheater in Wien, in außergewöhnlicher Weise verstärkt werden. Das Orchester wird die «Tannhäuser»-Ouverture von Richard Wagner und Beethovens großartige fünfte Symphonie zur Aufführung bringen und Herr Foerster jun. auf dem neuen, von der Gesellschaft angekauften Concertflügel von Bösendorfer das erste mal spielen. Die Preise der Plätze wurden wie folgt festgestellt: Sitze in den ersten sechs Reihen 5 fl., in den zweiten sechs Reihen 4 fl., in den nächsten vier Reihen 3 fl. und in den letzten vier Reihen 2 fl.; Sitze auf der Gallerie: erste Reihe 4 fl., zweite Reihe 3 fl., Stehplatz im Saale und auf der Gallerie 1 fl. Am folgenden Tage, d. i. am 26. October um 8 Uhr abends, findet im großen Saale ein Festbankett statt; Preis des Couverts 2 fl. (ohne Getränke). Man erscheint bei allen drei genannten festlichen Veranstaltungen der Gesellschaft im Festkleide. Die Sitze für das Festconcert sind beim Gesellschaftscaffier Herrn Karl Karinger am Rathhausplatze und abends an der Casse zu haben. Es dürfte sich empfehlen, sich rechtzeitig eines Sitzes zu verschern, da die Nachfrage nach solchen schon jetzt eine bedeutende ist. Die Karten zum Bankette sind bei Herrn Karl Karinger und beim Custos des Casino zu haben, und ist schon heute die Theilnahme von nahezu 200 Personen gesichert. Es wird bemerkt, daß an dem Bankette auch Damen sich theilnehmen, dagegen ist ein Eintritt auf die Gallerie für am Bankette nicht Theilnehmende gestattet. Die Ausgabe der Karten für das Bankett wird am 21. October geschlossen. Die Gesellschaft versendet außerdem diesertage schon ein Circulare an die Mitglieder, um denselben über Zu- und Ausgang und Zu- und Abfahrt zum und vom Concertsaale, über die Billettencontrole, Garderoben u. s. w. die nöthigen Aufklärungen zu geben. Die Direction ist entschlossen, verschiedene Mißbräuche, welche sich im Laufe der Zeit in unseren Concertsälen eingebürgert haben, im neuen Hause abzustellen, namentlich das Mitnehmen von in Laibach ansässigen Nichtmitgliedern auf Mitglieds-karten, und werden die Mitglieder insbesondere daran erinnert, zu jedem Concerte die Karte mitzubringen und dem Billeteur abzugeben, da letzere den strengen Auftrag haben, niemandem ohne Karte den Eintritt zu gestatten. Die abgegebene Karte wird vor dem nächsten Concerte den Mitgliedern wieder rechtzeitig zugestellt. Was den Fassungsraum des Saales betrifft, so sind in demselben 406 Sessel und auf der Gallerie weitere 44 Sessel aufgestellt, und ist noch Raum für 250 Stehplätze; es ist also unter normalen Verhältnissen Platz für rund 700 Personen. Der Fassungsraum des kleinen Saales reicht aus für 160 bis 180 Sitzplätze und etwa 50 Stehplätze. Das Haus selbst geht nun seiner Vollendung entgegen, so daß es am Eröffnungstage sich den Besuchern bereits fertig präsentieren wird.

(Felsabsturz.) Am 6. d. M. um 1 Uhr nachmittags hat sich am steilen Bergabhange nächst Renke ein ziemlich großer Felsblock losgelöst und ist in mächtigen Sprüngen zwischen den Wächterhäusern Nr. 585 und 586 auf die Eisenbahnstrecke Sagor-Sava gestürzt. Dadurch wurden ein Schienenpaar und zwei Schwellen des rechten (Wien-Triester) Geleises derart beschädigt, daß die Schwellen und eine Schiene durch neue ersetzt werden mußten. Die Wiederherstellung des beschädigten Geleises erforderte einen Zeitaufwand von zwei Stunden. Ein Lastzug, welcher von Sava gegen Sagor fuhr, wurde unmittelbar vor der beschädigten Stelle zum Stehen gebracht. Ein weiteres Unglück ist hierbei nicht passiert.

(Von der Begehungs-Commission.) Es war kein angenehmes Wandern! Die himmlischen Flüssigkeiten rieselten nahezu ununterbrochen nieder, und die grafsigen Flächen der Felder, die oft zu durchqueren waren, neigten das Schußwerk der Commissionsmitglieder in zu überreicher Weise. Trotz dessen gieng es ungehindert

über die Gründe dahin, welche der Unterkraiser Schienenweg in seinem Anfangsdrittel beleben soll: unterhalb des Zwangsarbeitshauses über das Cobelli'sche Feld, den Laibacharm, den Canalbamm, zum Rande der Moorebene, dann über Lauerza weiter. Gestern gelangte man bis Großslup, nachdem vorgestern St. Marein als Nachtquartier bezogen worden. Damit löste sich die Commission wieder auf, um auf Grund der erfolgten amtlichen Ausschreibungen nach einigen Wochen wieder die Vermessungs- und Grundenteignungsarbeiten von Großslup an weiterzuführen. Der Vertreter der k. k. Generalinspektion Herr Oberinspector Gerstenbrand tritt bereits heute die Rückreise nach Wien an.

(Weinlese-Fest.) Der hiesige Arbeiter-Bildungsverein veranstaltet morgen im Casino-Glaskalon und den Nebenlocalitäten ein Weinlese-Fest mit folgendem Programm: 1.) Von 8 bis 9 Uhr Concert. 2.) Einzug zur Weinlese, und zwar des Bürgermeisters, des Gemeindeforschreibers, der Wingerinnen, Wächter und Hüter, begleitet von der Gemeindefest. 3.) Verkündigung der Weinlese-Verhaltensregeln durch den Bürgermeister. 4.) Während der Weinlese Eröffnung der Weinhalle zum „höchsten Heurigen“. Entrée: früher gelbste Karlen 30 kr., an der Casse 40 kr. Die Musik besorgt die Rohitscher Curkapelle.

(Ernennungen im Lehrstande.) Von den absolvierten Böglingen der Lehrerinnen-Bildungsanstalt in Laibach wurden 12 in Steiermark angestellt, und zwar die Fräulein Helene Arko in Ratschach bei Gonobitz, Karoline Budešinsky in Drazenburg, Paula Gidrich in Greis bei Sachsenfeld, Anna Janzar in Jarinig, Hedwig Maloverh in Neuhaus, Josefa Negovetič in St. Peter bei Radkersburg, Johanna Skerjanc in Wisell, Maria Skerjanc in Bausch, Paula Bibrouz in Gairach, Amalia Roth in Tüffer, Antonia Sterle in Trifail und Maria Strnad in Sanct Georgen an der Südbahn.

(Mit Blüten bedeckte Acker.) Eines der letzten Vorjahre brachte der Laibacher Gegend einen blütenreichen Herbst, und das gleiche läßt sich vom heurigen Jahreslaufe sagen. Doch ist es Einförmigkeit, ein lebhaftes Gelb in Gelb, das unseren Blicken über ganze Ackerflächen hin begegnet, sei es nun unmittelbar hinter dem Officiershause des neuen Kasernencomplexes oder draußen auf freier Weite. Das blühende Gewächs ist die sogenannte Felldrübe — ein Unkraut, das gerade im gegenwärtigen Herbst viele Buchweizenäcker derart in Schach hielt, daß dieselben kaum einen mittelmäßigen Ertrag lieferten. Davon kann man sich namentlich jetzt leicht überzeugen, da die Felldrübe in Blüte steht und vielfach die Ackergründe mit solcher Dichtigkeit bekleidet, daß vom Erdreich auch nicht ein Fleckchen in Sicht tritt. Es ist ein «Blühen in Todesbanden», denn die kalte Zeit hat schon ihre Boten ausgesandt; trotz dieses Umstandes bleibt es doch noch eine letzte Labe für das Auge.

(Promenade-Concert.) In der Sternallee findet morgen mittags ein Promenade-Concert mit folgendem Programme statt: 1.) Rheinhüller-Marsch von Fribrich; 2.) Ouverture zur Oper «Jefsonda» von Spohr; 3.) Slavische Tänze Nr. 8 von Dvořák; 4.) Divertissement aus der Oper «Carmen» von Bizet; 5.) «Wassentanz» von Kulmke; 6.) Niederländische Hymne.

(Vom Museal-Vereine.) Die Saison der Vereinsabende ist da, und auch unser Musealverein will inebände für die erste Abendversammlung seiner Mitglieder in dem jetzt durch jene Bilderskizzen geschmückten Vortragzimmer sorgen, welche im neuen Theater zur farbenreichen Geltung gelangen sollen. Den ersten Vortrag dürfte Herr Archivar Koblar halten. Der Verein beabsichtigt auch, gleich der Centralcommission für Erhaltung der Baudenkmale, in den einzelnen Gauen Krains Correspondenten aufzustellen, um dadurch seine Zwecke nachhaltiger fördern zu können.

(Diebstähle.) Am 7. d. M. nachmittags wurden aus der versperrt gewesenen Kanzlei des Herrn Güterdirectors Franz Reismüller in Haasberg zwei Geldbriefe mit dem Inhalte von 170 fl. 31 kr. durch einen bisher unbekanntem Thäter entwendet. — In der Nacht vom 7. auf den 8. d. M. wurde in den Krämerladen der Josefa Premrou von Grahovo, Bezirk Voitsch, eingebrochen und hieraus Waren und andere Gegenstände im Gesamtwerte von nahezu 100 fl. gestohlen.

(Ein Kind verunglückt.) Vorgestern vormittags spielte das 2 1/2-jährige Mädchen Angela, Tochter des Besitzers Leopold Novak in Oberfeld im Bezirke Stein, ohne Aufsicht bei einer am Hause angelehnten Sandtruhe, welche auf das Mädchen fiel und dieses derart verletzte, daß es auf der Stelle todt liegen blieb.

(Controlversammlungen.) Wie man uns mittheilt, findet die Controlversammlung der Urlauber, Reservisten und Ersahreservisten in Laibach am 12ten October für die Infanterie- und Jägertruppe, am 13ten October für die Artillerie, Cavallerie und alle übrigen Truppengattungen statt.

(Sanitäts-Wochenbericht.) In der 40. Jahreswoche, d. i. vom 27. September bis inclusive 3. October, ereigneten sich in der Stadtgemeinde Laibach 18 Lebendgeburten, 1 Todtgeburt und 19 Todesfälle,

darunter 6 in Krankenanstalten. Von den Verstorbenen waren 5 Ortsfremde. Insectiöse Erkrankungen wurden gemeldet: 3 an der Ruhr, je 1 an Masern, Typhus und Diphtheritis.

(«Die Baganten des Glücks».) Wegen Erkrankung des Verfassers der unter obigem Titel von uns eben begonnenen Romans (der uns noch nicht vollendet vorliegt) sehen wir uns genöthigt, die Veröffentlichung bis auf weiteres zu sistieren. In einer der nächsten Nummern beginnen wir mit der reizenden Novelle «Wilhe Kose» von J. Piorkowska.

(Slovenisches Theater.) Morgen geht das Original-Duffspiel «V Ljubljano jo dajmo» von Josef Dgrinc und zum erstenmale der Einacter «To jo moja maksima» von Alfons Pirc in Scene. Die Vorstellungen beginnen um 7 Uhr abends.

(Evangelische Gemeinde.) Wegen Amtshandlung des Herrn Pfarrer Knieschner in der Filialgemeinde Gili fällt heute nachmittags der Religionsunterricht und morgen der Gottesdienst in der hiesigen evangelischen Kirche aus.

(Triester Mineralöl-Raffinerie.) Die Statuten der Actiengesellschaft «Triester Mineralöl-Raffinerie», deren Concessionäre die Anglobank, Ralli, Keyer und Schlick und andere erste Triester Firmen sind, wurden genehmigt.

(Aus der Laibacher Diocese.) Für die Pfarre Reifnitz wurde der hochw. Herr Martin Povše, bisher Pfarrer in St. Georgen bei Krainburg, präsentiert.

(Todesfall.) In Adelsberg ist gestern der dortige Advocat Herr Dr. Johann Pitamic im Alter von 43 Jahren gestorben.

Neueste Post.

Original-Telegramme der „Laibacher Zeitung“.

Wien, 9. October. Der Ingenieur- und Architekten-tag lehnte den Antrag auf Führung des Doctortitels ab. — Der Polenclub und die Vereinigte deutsche Linke beschloffen, für die abgekürzte Budgetverhandlung einzutreten.

Triest, 9. October. Aus Rotterdam wird eine neuerliche Schiffskatastrophe gemeldet. Der holländische Dampfer «Admiral Ruyter» gieng auf der Reise von Rotterdam nach Batavia unter, 16 Passagiere ertranken. Die Bemannung wurde von einem vorüberfahrenden englischen Dampfer gerettet.

Stuttgart, 9. October. Bei prachtvollem Wetter fand heute vormittags in programmgemäßer Weise die Beisetzung des Königs Karl statt. Die Stadt hat imposanten Trauerschmuck angelegt. Unmittelbar hinter dem Leichenwagen schritten Kaiser Wilhelm, König Wilhelm von Württemberg und der Großherzog von Baden, dann folgten die fremden Fürstlichkeiten, darunter Erzherzog Friedrich. An dem Leichenbegängnisse beteiligten sich überdies das diplomatische Corps, die Staatsminister, die Generalität, zahlreiche Mitglieder beider Kammern, die höchsten Staatsbeamten, zahlreiche Officiere, voran die Abordnungen preussischer, russischer, österreichischer, ungarischer und württembergischer Regimenter, deren Chef der verstorbene König gewesen ist; auch der schwäbische Adel war fast vollzählig vertreten. In der Schlosskirche hielt Oberhofprediger Schmid die Trauerrede. Der Sarg wurde hierauf in die Gruft versenkt, in welche der König folgte. Während der Versenkung wurden von einer Anhöhe in der nächsten Nähe der Stadt Artilleriesalven abgegeben. Nach der Rückkehr des Königs aus der Gruft sprach Hofprediger Braun ein weisvolles Schlussgebet. Während der ganzen Feier, welche eine Stunde dauerte, wurden alle Glocken geläutet. Für den 18. October verfügte der König eine allgemeine Todtenfeier.

Marseille, 9. October. Bei dem Bankette der Municipalität wies Freycinet darauf hin, daß die Republik, Dank der Armees und der Klugheit der Diplomatie, wieder ein Factor des europäischen Gleichgewichtes geworden. Man müsse die nach außen gewonnene Stellung befestigen und im Innern zur Lösung der socialen Probleme schreiten. — Wiederholt fanden hier feindselige Kundgebungen gegen die Minister statt. Zahlreiche Verhaftungen wurden vorgenommen. Angeblich sollen die Marseiller darüber aufgebracht sein, daß die Regierung keinen Staatsbeitrag für die Sanierungsarbeiten beantragte.

London 9. October. Ein ärztliches Certificat hat nunmehr zweifellos festgestellt, daß Parnell an einem rheumatischen Fieber starb, welches einen Herzschlag erzeugte. Beide Aerzte erklären, nicht einen Augenblick den geringsten Argwohn wegen eines unnatürlichen Todes gehegt zu haben. Der Fall sei absolut klar in Diagnose und Behandlung gewesen.

Kiev, 9. October. Hier wurde eine Fabrik für falsche Rubelscheine entdeckt. Eine Menge täuschend nachgeahmter Falsificat wurde beschlagnahmt und die Fälscher verhaftet.

Petersburg, 9. October. In den deutschen Colonien an der Wolga ist infolge gänzlicher Mißernte großer Nothstand ausgebrochen. Tausende liegen an Typhus darnieder.

Angekommene Fremde.

Am 8. October.

Hotel Elefant. Dr. Stipek, Hof- und Gerichtsadvocat; Reiser, Reif; Giegl, Geiringer; Fischer u. Kris, Afte, Bina, Restekini, Rfm., Zutra. — Hönigmann, Rfm., i. Familie, Gotsche. — Stofa f. Frau, Noydingen. — Szedo, Budapest. — Ketterovec, Theresienstadt. — Kumel, Bilef. — Schütz, Oberstleutnant, i. Familie, Hercegovina. — Schulz, Rudolfs- wert. — Karnola, Hauptmann, Bilef. — Kaufman, Adjunct. — Pola. — Jurca, Adelsberg. — Hajdin, Beamter, München. — Kotarba, Reif, Allerheiligen. — Pevc, Oberingenieur, München. — Pevc, Lustthal. — Levak, Baubeamter, Fiume. Hotel Südbahnhof. Tavcar, Lichtenwald. — Leufchner, Südbahn- Inspector, Wien. — Seiz, Rovigno. — Capser, Vorstand, Re- tiehach. — Lavric, Privat, Brezje. — Stepan, Vorstand, Ro- vigno. — Krijaj, Klagenfurt. — Reintaler, Bozen. Hotel Vairischer Hof. Rantl, Privat, Gotschee. — Berger, Capi- händler, Grestetten. — Stritof, Rfm., Altenmarkt. — Tomich, Zugführer, Lavis. — Hönigmann, Handelsmann, Gelle. — Zimmermann, Rfm., Gönningen. — Kaufser, Rfm., Järsch.

Verstorbene.

Im Spitale:

Den 7. October. Mathias Cermal, Tagelöhner, 66 J. Mundtrebs. Den 8. October. Franz Peterlin, Tagelöhner, 60 J. Magentrebs.

Meteorologische Beobachtungen in Laibach.

October	Zeit der Beobachtung	Barometerstand in Millimeter auf 0° C. reducirt	Lufttemperatur nach Celsius	Wind	Richtung des Windes	Wasserstand in Millimeter über dem Normalen
	7 U. Mg.	735.3	12.0	W. mäßig	bewölkt	8.80
	9. 2 » N.	736.5	15.2	W. schwach	bewölkt	Regen
	9 » Ab.	738.0	12.8	W. schwach	bewölkt	

Trübe, regnerisch. — Das Tagesmittel der Temperatur 13.3°, um 0.8° über dem Normalen.

Verantwortlicher Redacteur: J. Raglic.

100.000 Gulden und 50.000 Gulden sind die Haupttreffer der großen Prager Lotterie. Wir machen unsere geehrten Leser darauf aufmerksam, daß die Ziehung sich am 15. October stattfindet.

Original-Selters-Wasser

Vorzügliches natürliches Tafel- u. Gesundheitswasser (Nassau), erprobt bei Verdauungsstörungen, Nieren- und Blasenleiden, Magenschmerzen, Blasen- und Nierenleiden. — Man kauft es in Flaschen mit Kapsel. — Vorräthig überall.

Original-Selters-Wasser

«ORIGINAL» SELTERS WASSER.

stets ausdrücklich «Original»-Selters mit Kapsel und Korkband «Original» zu verlangen. — Vorräthig überall. Haupt-Depot bei Michael Kastner, Laibach. (3835) 12-7

August Preßl, k. k. Oberpostverwalter i. R., gibt hiernit im eigenen und im Namen seines Schwiegerjohnes, seiner Töchter und Enkelinnen allen Freunden und Bekannten die höchst betrübende Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen nach seinem unerforschlichen Rathschlusse gefallen hat, seine innigst geliebte Tochter, beziehungsweise Gattin, Schwester und Mutter, die Frau

Auguste verehel. Bertnowski

im 33. Lebensjahre zu Prag nach langen, schwerem Leiden und nach Empfang der Eröstungen unserer heiligen Religion aus diesem Leben abzuübersetzen.

Die heil. Seelenmesse wird Montag, den 10ten October 1891, um 9 Uhr vormittags in der Pfarrkirche Maria Verkündigung gelesen werden.

Um stilles Weileid wird gebeten.

Laibach am 9. October 1891.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Tužnim srcem sporočamo vsem sorodnikom, prijateljem in znanecm, da je danes v jutro ob 7. uri naš ljubljani sprog, oziroma oče, gospod

dr. Ivan Pitamic

odvetnik v Postojni

po kratki a zelo mučni boleznii v 43. letu svoje starosti, previden s sv. zakramenti za umirajočega, mirno v Gospodu zaspal.

Truplo predrazega rajncega se bodo v soboto, 10. oktobra, ob 4. uri popoldno na tukajšnje pokopališče k večnemu počitku preneslo.

Sv. maše z adušnice brale se bodo v farni cerkvi Postojnski.

Nepozabljivega rajncega priporočamo v blag spomin in molitev.

V Postojni, dne 9. oktobra 1891.

Irena Pitamic roj. Marioki pl. Sremoslav, soproga. — Aleksander in Leonida Pitamic, sinova.

Course an der Wiener Börse vom 9. October 1891.

Nach dem officiellen Coursblatte.

Table of stock market prices for various bonds, bank shares, and industrial stocks. Columns include 'Geld' (cash) and 'Ware' (goods) prices for different categories like Staats-Anlehen, Grundentl.-Obligationen, and Industri-Aktien.

Zum November-Termin ist eine Wohnung, bestehend aus zwei Zimmern, Küche und Holzlege, ein möbliertes Zimmer mit separatem Eingang aber sogleich zu beziehen. — Auskunft: Zoisstrasse Nr. 2, I. Stock, rechts. (4399) 3-1

Echter, feiner Prosecco ist zu haben im Gasthause am Getreideplatz Nr. 1 (Polana) (4397) 3-1 Liter zu 44 kr.

Kaiser-Josefsplatz. F. Bayer's Panoptikum ist unwiderruflich nur noch bis inclusive Sonntag den 11. d. M. geöffnet. (4392) 4-4

Geschäfts-Eröffnung. Erlaube mir dem p. t. Publicum bekannt zu machen, dass ich am Alten Markt Nr. 4 ein Manufactur-, Wäsche-, Kurz- und Wirkwarengeschäft eröffnet habe.

Franz Terlep Manufactur-, Wäsche-, Kurz- und Wirkwarengeschäft Alten Markt Nr. 4. (4349) 3-2

GUT # HEIL! Heute im Casino Eröffnungs-Kneipe. Beginn 9 Uhr.

J. Giontini, Laibach Buch- und Papierhandlung liefert: Bazar pro Quartal fl. 1.62, mit Post fl. 1.80; Frauenzeitung pro Quartal fl. 1.50, mit Post fl. 1.56; Modenwelt pro Quartal fl. 0.75, mit Post fl. 0.81; Mode, elegante, pro Quartal fl. 1.—, mit Post fl. 1.18; Mode, Wiener, pro Quartal fl. 1.50, mit Post 1.56; Land und Meer pro Quartal fl. 1.93, mit Post fl. 2.06.

2000 Stück Champagner-Flaschen ungebraucht, per Stück 5 kr., wegen Raummangels sofort abzugeben. Anfrage in der Administration dieser Zeitung. (4382) 2-1

Ein gut erhaltenes Clavier ist in Laibach, Alter Markt Nr. 21, II. Stock, rechts, preiswürdig zu verkaufen. (4391) 2-1

C. Karinger in Laibach empfiehlt die anerkannt bewährten Patent-Watta-Cylinder zum luftdichten Verschluss an Fenstern und Thüren; sie verhindern das Eindringen der Kälte und des Luftzuges und dienen sonach zur Ersparung von Brennmaterial und zum Schutze gegen Rheumatismus. Für Fenster: weiss 5 kr., braun 6 kr. pr. Meter; für Thüren: weiss 9 kr., braun 10 kr. pr. Meter. Die Anwendung ist ganz leicht: Der Falz des Fensterrahmens wird mit Gummi bestrichen und sodann der Watta-Cylinder eingedrückt. Das Fenster kann trotzdem geöffnet oder geschlossen werden. (4402) 5-1



Kärntner Römerquelle mittelst directer Abzapfung naturrecht gefüllt. Der feinste Sauerbrunn. Mit Milch oder Zucker gereicht, bewährtes Heilmittel für hustende Kinder. Curort für Magen- und Blasenleiden, Katarrhale und Blutarre. Hauptdepot in Laibach bei M. E. Supan. (4377) 30-1

Zum Quartal-Wechsel! Abonnements auf alle in- und ausländischen Journale übernimmt zu den billigsten Bedingungen unter pünktlichster Expedition die (4255) 3 Buchhandlung I. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg.

Zur Beruhigung für den Obmann der Laibacher Anstreicher-Genossenschaft. Gebe dem p. t. Publicum bekannt, dass ich Anstreicher-, Lackierer- und Schriftenmaler-Arbeiten zu den billigsten Preisen übernehme, auch Anstreichergehilfen um fl. 1.20 pr. Tag überlasse und die nöthigen Materialien zu äussersten Preisen liefere. (4373) 3-3

Leinen-Fabriks-Niederlage Wilhelm Sattner Laibach, Rathhausplatz Nr. 20 empfiehlt zur kommenden Saison bei bekannt soliden Preisen sein bestsortirtes Lager aller Arten Leinen-Mode- und Manufacturwaren vom einfachen bis hochfeinem Genre. Reizende Neuheiten von Herbst- und Winterkleiderstoffen in schwarz und allen Modefarben; Specialitäten echt englischer und Brünner Modestoffe für Herrenanzüge, Flaneldecken, Bettvorleger, Lauf- und Salonteppeiche, Vorhänge, Angorafelle, gewebter und gedruckter, waschechter Barohente etc. etc. Tägliches Einlaufen von Neuheiten. Neueste Journale für Toiletten zur Verfügung. Kleiderstoffe, doppelt breit, pr. Meter von 50 kr. an. (3848) 21-10